

Christian Tschol, Wirt und Müller in Balzers, reicht eine Klage gegen den Landvogt Johann Kaspar Laaba ein, weil dieser von ihm behauptet hat, ein verschuldeter Mann zu sein. Ausf. Schloss Vaduz, 1750 Juli 15, AT-HAL, H 2619, unfol.

[1] Littera W

Hochedl gebohrner landtsfürstlich gnädiger herr comissari.¹

Zue besonderen meiner befremdung habe vernehmen müessen, dass herr landvogt mich sogar vor einer landsfürstlichen comission vor einen gandt²-mässigen man anzuegeben gar kein bedänckhen getragen, disses unverhoffte fälschliche und schmähliche ausbreithen muess mir umbso schmerzlicher fallen, als ja dem herr landvogt wohl bekant sein könnte, dass wegen dem mit dem herr baron von Ramschwag³ angestossnen güether-bestandt umb 2.000 fl.⁴ lädig und freye unentlehnte und wahr real caution unterstellen müessen, so noch zue dato und bishero fürgebauet. Es konte sich her landvogt auch wohl erinieren, dass ich seith seinem hiersein einige verbrieffte schuldt nit gemacht, oder von ihme ratificirt worden seye meine mobilien in haus und stall. Gedenkhe auch nicht zue verschmeckhen, und halte solches wohl noch von einen solchem werth, dass selbe nebst den eingehenden actis posto meine unverschribene schulden mit einem mir verbleibenden überschuss zue bezahlen wohl genuegsam sein werden.

Sovil würdet wohl ein verständiger man begreifen können, dass dergleichen schimpfliches tractement einer obrighkait gegen einem amtsundergebenen unterthan sehr unanständig, thadelhaft und straffmässig seye. Dessentwegen dan euer gnaden unterthänig und flehentlich bitte, mir wegen unverschmerzlichen iniuria [2] von einer so verleimbderischen zungen genuegsame satisfaction zue verschaffen in anhoffnung gnädiger willfahr einpfehle mich unterthänig.

Euer gnaden

Unterthänigster unterthan

Christian Tscholl⁵ wüth und müller zue Balzers⁶

[3] [Vermerke]

Ahn die hochfürstlich liechtensteinische gnädig comission unterthäniges bitten von Christian Tscholl zue Balzers

Warumen Christian Tscholl von herrn landvogt Johann Caspar Laaba⁷ beschimpft zu seyn vermeinet, solches ist aus dessen klagschrifft des mehreren zu ersehen. Worauf also die gegen nothdurfft erwarteth wirdt.

Signatum Schloss Hohenliechtenstein⁸, den 15. Julii 1750.

Hochfürstlich bevollmächtigter commissarius Caspar Anton von Henzler edler von Lenenspurg manu propria

¹ Dr. juris utriusque Caspar Anton von Henzler Edler von Lenenspurg war neben einer Vielzahl von Tätigkeiten ab 1744 Kanzleidirektor der Grafen von Montfort in Tettang und bis nach 1761 deren Gesandter bzw. Kondirektor auf den Kreistagen des Schwäbischen Kreises. Vgl. Wolfgang SCHEFFKNECHT, *Kleinterritorium und Heiliges Römisches Reich. Der „Embsische Estat“ und der Schwäbische Reichskreis im 17. und 18. Jahrhundert (= Forschungen zur Geschichte Vorarlbergs N.F. 13)*, Konstanz 2018, S. 438-439.

² Gant: gerichtliche Versteigerung.

³ Die Herren von Ramschwag waren im Dienst der Habsburg lange Zeit Burgvögte von Gutenberg in Balzers. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Ramschwag, von Adelsgeschlecht*, in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 736.

⁴ Gulden (Florin).

⁵ Christian Tschol war Müller und erwarb 1736 das Gemeindebürgerrecht in Balzers. Vgl. Jürgen SCHINDLER, *Tschol*; in: HLFL 2, S. 959-960.

⁶ Balzers, Gem. (FL).

⁷ Johann Kaspar Laaba war ab 1748 liechtensteinischer Landvogt. Nachdem er sich nicht bewährt hatte, wurde er 1751 entlassen. Vgl. BURMEISTER, *Laaba, Johann Kaspar*; in: HLFL 1, S. 469.

⁸ Schloss Vaduz